STADT BOCHUM

Presseinformation

Referat für politische Gremien, Bürgerbeteiligung und Kommunikation
Rathaus
44777 Bochum

Tel 0234/910-1010
pressestelle@bochum.de
www.bochum.de/presseservice

27. August 2026

Neue Ausstellungen im Kulturhistorischen Museum Haus Kemnade

Am Sonntag, 5. September, 16 Uhr, eröffnet im Kulturhistorischen Museum Haus Kemnade, An der Kemnade 10, Hattingen, eine neue Ausstellung des Bochumer Künstlers Klaus Nixdorf: „Spieglein, Spieglein…“. Seit 2012 verwendet Klaus Nixdorf Spiegel und Spiegelfolien als Gestaltungsmittel für Wandobjekte und Installationen. Der Umgebungsraum ist bei seinen Arbeiten ein weiteres Gestaltungsmittel, sind doch die Reflexionen Teil des Bildes. Verschieden große Spiegelelemente geben die Umgebung wieder. In der Betrachtung entstehen fragmentierte Raumbilder, die sich zudem durch den jeweiligen Betrachtungsstandort verändern. Die Ausstellung „Spieglein, Spieglein…“ thematisiert die Reflexion des Gegenübers durch Spiegel. So reflektieren vier Installationen, die in Spiegelkästen aufgestellt sind, ein fragmentiertes Bild ihres Motivs. Daneben lassen Wandobjekte mit Spiegeln und Spiegelfolien gezeichnete Motive erkennen, die sich je nach Standort des Betrachters verändern. Auf dem Boden ausgelegte Farbstreifen werden durch aufgestellte Spiegelelemente in ihrem Rhythmus verändert. Die Ausstellung ist bis zum 22. November zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Ab dem 5. September gibt es zudem zwei weitere neue Ausstellungen zu sehen. Die Instrumentenausstellung wartet mit einem neuen Schwerpunkt auf: aus der Sammlung Günter Hett ist die „blecherne Vielfalt“ von Blasinstrumenten zu entdecken. Rund 80 Blechblasinstrumente aus dem 19. und 20. Jahrhundert lassen das weite Spektrum und die technische Entwicklung der Blechblasinstrumente erkennen: Trompeten, Posaunen, Hörner und Tuben und manche Kuriosität des Instrumentenbaus spiegeln eine außergewöhnliche „blecherne Vielfalt“ wider. Der Sammler ist nicht nur begeisterter Amateur-Musiker, sondern auch ein begehrter Blechblasinstrumentenbauer. So hat er sowohl historisch belegte Instrumente wie eine Geigentrompete, als auch Klappentrompeten, die Vorgänger der heute gebräuchlichen Ventiltrompete, nachgebaut.

Neues aus der Welt der Porträtminiaturen gibt es in der Präsentation der Sammlung Inge C. Rudowski zu sehen: Unter dem Motto „Ölgemälde in mini“ sind prächtige Porträts aus dem 16. und 17. Jahrhundert – unter anderem von Margarete Fugger – zu bewundern. Ein weiterer Schwerpunkt der Präsentation sind „Haarige Rückseiten“, kunstvoll geflochtene Haare oder Haarlocken der auf der Bildseite dargestellten Personen. Das dritte Motto der Präsentation „Porträtiert im Grünen“ zeigt Damen und Herren vor einem landschaftlichen Hintergrund. Besonderes Highlight der Präsentation ist ein zartes Aquarell von Jean-Baptiste Isabey, das die elegante Catherine Demm, Countess of Beauchamp von ca. 1818 zeigt. Isabey gilt als der beste französische Miniaturmaler.

Hinweis für die Redaktion:
Der Presseinformation sind zwei Fotos von Werken von Klaus Nixdorf beigefügt.